

Dampfkeffel, Kammräder und sonstiges todes Geräth zertrümmern, als bulden, daß von den unbarmherzigen eisernen Riesen, den Maschinen, ein Geschlecht Menschen zermalmt wird, daß der unselige Dampf unser Staatsgebäude und unsere gesellschaftliche Ordnung in die Luft sprengt.

(Fortsetzung folgt.)

### Stadttheater.

Zum ersten Male: „Rolands Knappen oder das ersehnte Glück.“ Romantisch-komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing. (Dirigirt vom Componisten.)

Diese Oper, welche sich ihrem Gehalt und ihrer Wirksamkeit nach den beiden gelungensten Schöpfungen Lortzings, dem „Ezar“ und „Wildschütz“ ebenbürtig anschließt und wie diese bald die Kunde über alle deutschen Bühnen machen wird, zeichnet sich wie die frühern Compositionen desselben durch den durchweg anklingenden Geist der Heiterkeit, des liebenswürdigen Humors, der herzstärkenden Komik, durch Wahrheit, Einfachheit und frische Melodien aus. Lortzing hat wieder aus seinem schönen bildsamen Naturell geschöpft, mit der lieben innigen Naivetät, die ihm allein vor so vielen Andern eigen ist, wie der Waldblume der Duft, der sie von allen Töchtern der Biergärten unterscheidet. Es haben die Leistungen eines solchen unbefangenen, naturwüchsigem, — ja, wir möchten sagen ehrlichen — Talentes etwas ungemein Erfrischendes, Stärkendes und Erfreuendes, zumal in so ernster, materieller Zeit, die zwar in ihrem Hassen, leider aber auch in ihrem Lieben Umgang von der Kunst nimmt. — Der Erfolg war ein überaus glänzender und verdienter.

Vom Publicum am lebhaftesten ausgezeichnet wurden im ersten

Acte: Arie Amarins: „In traulich stiller Mondennacht“, das herrliche Terzett der drei Knappen Nr. 5, dem sich eben so schön das Schluß-Ritornell „D süße Heimathlüfte“ anschließt, dann der „Jagdchor“, Carrons Lied auf die „Tafelreuden“ und das ganze prächtig durchcomponirte Finale. — Im zweiten Acte erhielten den lebendigsten Beifall: Isalda's Arie: „Seufzend und voll banger Klage“, Andriols Arie von der „Nartheit“, und gleichfalls das ganze wirkungsreiche und mannichfach schattirte Finale. Endlich im dritten Acte die mit der Laune eines Cimarosa componirte Buffoarie des Königs: „D Dank dir, Lenker der Staaten“, das schöne Ensemble der drei Knappen mit dem wiederkehrenden Refrain: „Das muß ein Mißverständnis sein“, endlich Isalda's und Amarins Duett und der anmüthige, versöhnende, man möchte sagen frühlingswarme Schluß in der Heimath.

Die Darstellung zeigte von ungemeiner Liebe, ungemeinem Fleiß aller Betheiligten, eine Anerkennung, die ebensowohl dem Werke als der Persönlichkeit des Componisten gilt. Fräulein Mayer sang hinreißend, Herr Widemann war trefflich bei Stimme und in Frau Günther-Bachmann, den Herren Behr, Brassin und Ballmann einten sich feuriger Vortrag, lebensfrischer Humor und derbe, wirksame Komik.

Ein pas de trois im zweiten Acte wurde von den Damen Beske und Rosenthal und Herrn Plagge ungemein anmüthig und graciös ausgeführt.

Schon nach dem zweiten Acte wurde der Componist mit Fräulein Mayer und zum Schlusse er, sowie Alle gerufen. Das Haus war trotz der schönen Jahreszeit sehr besucht, denn auch Lortzing gehört schon seit „lange her“ zu den Lieblingen unseres Publicums.

— n.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Das Dresdner Journal enthält in Nr. 142 einen Nachtrag zu der Liste der vom 3. bis 9. Mai Gefallenen und Verwundeten.

#### I. Tödtete.

Gestorben sind nachträglich:

- 4) der unter Nr. 46 des Hauptverzeichnisses eingetragene Student Karl August Adolph Gittner (nicht Rüttner) aus Leipzig (am 22. Mai);
- 5) der unter Nr. 111 genannte Maurer Friedrich Aug. Wittig aus Dresden (am 20. Mai).

Unter den beerdigten Unbekannten haben sich in Folge stattgehabter Erörterungen und uns gemachter Mittheilung befunden: der Expedient Ernst Ferdin. Schiedig aus Schieritz, 16 Jahre alt; er wurde am Morgen des 9. Mai erschossen und mit auf den Annenkirchhof begraben;

der Kaufmann Schoppe aus Lindenau bei Leipzig.

Die Zahl der bekannten Todten ist daher auf 101 gestiegen, während noch 96 unbekannt verbleiben. Es sollen aber auch auf benachbarten Dörfern noch Einige begraben sein. Zugleich bemerken wir, dem uns ausgesprochenen Wunsche zufolge, daß der unter Nr. 43 der Todtenliste aufgeführte Diener des Oberhofmarschalls v. Reichenstein, Friedrich Lischke, auf seinem Berufswege erschossen worden ist.

#### II. Verwundete.

Der neulich schon genannte Hans aus Schrebitz.

Friedrich Gerhardt aus Laubegast.

Bergstudent Gustav Zeuner aus Chemnitz (im Spital der Bürgerschule).

Gärtner Bernhard Schäme aus Dresden.

Schuhmachergesell Gustav Noack aus Hoperswerda (an seiner Hausthüre getroffen).

Schuhmachergesell Anton Härtel aus Chemnitz.

Gärtnergehilfe Klette aus Dresden.

Bäckergesell Bohne aus Dresden (auf der Straße verwundet).

Bleiben nach Abzug der 5 inmittelst Verstorbenen noch 120 Verwundete.

Uebrigens geht uns aus Nossen folgende Reclamation zu:

„Unter den Verwundeten sind genannt, Nr. 22 Karl Franke, Architekt aus Nossen.

= 74 Emanuel Wilhelm Piesch, Maschinenbauer aus Nossen. Vorausichtlich rühren die Wohnortsangaben von den Verwundeten selbst her; diese scheinen aber wohlüberlegt von der Wahrheit abgewichen zu sein, denn beide genannte Personen sind nicht von hier und unter den hiesigen Einwohnern sind ihre Namen gänzlich unbekannt. Ueberhaupt hat die Stadt Nossen weder Barricaden- noch Fensterheiden nach Dresden geliefert.“

### Vom 19. bis 25. Mai sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 19. Mai.

Friedrich Wilhelm Bergner, 31½ Jahre alt, Bürger und Victualienhändler, in der Erdmannsstraße.

Zwei todtgeb. Zwillingmädchen, Johann Gottlob August Senfs, Bürgers und Tapezierers Tochter, am Neukirchhofe.

Karl Müller, 70 Jahre alt, Schuhmachergeselle, im Armenhause, im Jacobshospital.

Sonntags den 20. Mai.

Bernhard Rudolf Heymann, 20 Jahre 5 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters hinterlassener Sohn, Buchhandlungscommis, im Brühl.

Friedrich August Reinhardt, 22¼ Jahre alt, Jäger im ersten R. Sächs. Schützenbataillon, aus Frankenberg, im Militairhospital.

Friederike Louise Beerbaum, 2 Jahre 14 Wochen alt, Bürgers und Meublespolicers Tochter, in der langen Straße.

Woldemar Bruno Stäps, 6 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Hainstraße.

Johanne Sophie Bendix, 78 Jahre alt, Maurergesells Witwe, im Armenhause, im Jacobshospital.

Amalie Leonore Auguste Lauterlei, 2½ Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in der Friedrichsstraße.

Montags den 21. Mai.

Johann Karl Wendorf, 64¼ Jahre alt, Bürger und Victualienhändler, im Brühl.

Theodor Robert Max Reibetopf, 1 Jahr 10 Monate alt, Polizeidieners Sohn, in der Moritzstraße.

Dienstags den 22. Mai.

Johann Christian Elgner, 63 Jahre alt, Bürger, emeritirter Lohgerberobermeister und Hausbesitzer, in der Gerbergasse.

Marie Elisabeth Heinze, 10 Monate alt, Bürgers und Gastwirths Tochter, in der Petersstraße.

Auguste Wilhelmine Neumann, 7 Monate alt, Zimmergesells Tochter, in der Gerbergasse.